

Herr G. Brischke erwähnt in No. 3 der diesjährigen entomol. Nachrichten S. 27., dass die von mir beschriebenen Larven von *Dineura rufa* (siehe Entomol. Nachrichten 1879, No. 22) längst bekannt sind. Ich habe nicht behauptet, dass die Larven neu sind, kenne aber keine deutsche Beschreibung derselben, und die holländische Beschreibung des Herrn Snellen van Vollenhoven (*Tijdschrift voor Entomologie*. 8. Jahrgang, S. 89) ist mir unzugänglich. Falls aber von irgend einem naturhistorischen Object keine Beschreibung existirt, kann sich derjenige, der eine solche liefert, immerhin das Prioritätsrecht vindiciren. Dr. R. v. Stein.

Nekrolog.

Am 29. Dez. 1879 verschied zu Kaplitz im südlichen Böhmen in hohem Alter der dortige praktische Arzt, Magister der Chirurgie (diplomirt in Wien 1830) Leopold Kirchner, allen Hymenopterologen bekannt durch seinen 1867 von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien herausgegebenen „*Catalogus hymenopterorum Europae*“, als Frucht von mehr als 30 dem Studium der Hymenopteren gewidmeten Jahren. Ihm bleibt der Ruhm, der Erste gewesen zu sein, der sich der Arbeit unterzog, die bis dahin beschriebenen europäischen Aderflügler systematisch zusammenzustellen, wobei er sein Vorbild in dem vom Stettiner entomologischen Verein herausgegebenen Käferkatalog fand. Kein Hymenopterolog wird behaupten wollen, dass er trotz alles angewendeten Fleisses sein vorgestecktes Ziel auch nur annähernd erreichte; war es doch eine Riesenaufgabe, der die Kräfte eines Einzelnen, noch dazu eines abseits von den Centren der Wissenschaft lebenden beschäftigten Landarztes, ungeachtet mancher Unterstützung von befreundeter Seite, nicht gewachsen waren.

Kirchner ermangelte des kritischen Scharfblickes; er verstand es nicht, zu prüfen und zu sichten und darum ist auch die Synonymik die schwächste Seite seines 285 pag. starken Buches. Die alphabetische Anordnung der Arten erleichtert zwar das Auffinden, reisst aber die verwandtesten Formen unbarmherzig auseinander. Viele beschriebene Arten vermisst man schon bei flüchtiger Durchsicht, andere werden unter ihren verschiedenen Synonymen als selbstständige Species aufgeführt und schliesslich finden sich viele nie beschriebene Arten; vor so enthält der Nachtrag S. 257 85 Zaddach'sche Nematus-Arten, für die Hr. Professor Zaddach

jede Verantwortung ablehnt (vergl. Beobachtungen über die Arten der Blatt- und Holzwespen von Brischke und Zaddach. 4. Abth. S. 29); interessant wäre es freilich zu erfahren, wie Herr Kirchner in den Besitz dieser doch keineswegs auf völlige Erfindung beruhenden Namen kommen konnte.

Die biologischen und geographischen Angaben sind meist gänzlich unbrauchbar. Muss man nicht lächeln, wenn man bei der gemeinen Johannisbeerblattwespe, *Nematus Ribesii* die Vaterlandsangabe „England“ liest, bei dem mit ihr identischen *Nematus ventricosus* „Berlin“ als Heimath bezeichnet findet? An lexikologischen und grammatikalischen Verstössen ist der Catalog überreich; neben einem *Allantus Zonus* (Kirchner's Fabrikat) steht friedlich ein *Allantus apicimaculata* und ein *Allantus geniculata*.

Ausser dem Catalog, der es zu keiner 2. Auflage brachte, da diese eine völlige Umarbeitung sein müsste, publizierte Kirchner 1854 in den Schriften der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien ein „Verzeichniss der Aderflügler um Kaplitz“ 32 Seiten stark und 1855 in der Prager naturhistorischen Zeitschrift „Lotos“ eine dritte Arbeit „Die Gallenauswüchse des Budweiser Kreises nebst nomineller Angabe der Gallenerzeuger und deren Schmarotzer“, deren dipterologischer Theil von Fachmännern als „grösstentheils unrichtig“ bezeichnet wird.

Chodau, den 7. Februar 1880. Dr. R. v. Stein.

J. S. Hnateck, der bekannte Schmetterlingssammler des Ober-Engadins ist nach dreitägigem Leiden im Alter von 79 J. u. 3 Tagen in Sils-Maria am 26. Jan. 1880 gestorben.

H., ein geborener Berliner, liess sich vor vielen Jahren als Tischler im Ober-Engadin nieder, heirathete und gründete einen verhältnissmässig glücklichen Hausstand. Ihn überleben 3 Kinder, wovon der Sohn Samuel im Bregeller-Thal wohnt. Diesen besuchte Hnateck jeden Sommer, um zu sammeln, wodurch es kam, dass manche Bregeller-Species mit zur Fauna des Ober-Engadin kam, indem Hnateck daheim Alles zusammensteckte und hinterher die Orientirung verlor. — Ihn zu Ehren nannte Herr Professor Frey (Zürich) die gelblich braune Varietät der *Arctia cervini*: „Hnatecki“.

Hnateck's Schmetterlinge gingen in alle Weltrichtungen. Er war kein Freund davon, Sendungen zu machen, dazu kannte er die Species nicht sorgfältig genug. Am liebsten empfing er die Liebhaber bei sich im Hause. Da ging es